

Indice / Inhalt

- ◆ Eßkultur - Buona tavola
- ◆ Susanna Tamaro
- ◆ Umorismo - Humor
- ◆ Scuola - Schule
- ◆ Renato Guttuso
- ◆ As.p.i.g.
- ◆ Consigli e appuntamenti
Tips und Termine

deutsch-italienische Zeitung

CONTRASTO

giornale italo-tedesco

deutsch-italienischer Kultur- und Bildungsverein e.V.

EßKULTUR

CULTURA della buona tavola

von/di Regine Hartung

Die drei Menschen sitzen in einem Auto, das sich auf der Autobahn kilometerfressend vorwärts bewegt. Die Fragen des woher und wohin sind ausführlich behandelt worden und auch die Vor- und Nachteile der jeweiligen Heimatorte. Die Unterhaltung geht nunmehr schleppe voran, der gemeinsame Gesprächsstoff des Fahrers, eines mittelalten Vertreters, und seiner Mitfahrerinnen, zwei junge trampende Sprachstud-

tinnen, scheint auszugehen. Aber dann fällt das Schlüsselwort ... und das Gespräch gerät in Fahrt: Jeder versucht den anderen mit ausgeschmückten Erzählungen zum Thema zu übertrumpfen, die beschreibenden Adjektive überschlagen sich, die Augen beginnen zu glänzen, und die letzten Kilometer vergehen wie im Fluge.

Szenenwechsel. Ein frisch verheiratetes Ehepaar befindet sich auf seiner ersten zweisamen Reise nach siebenjähriger Verlobungszeit. Vor dem Höhe-

punkt der Reise, Jamaika, machen die beiden noch einen Zwischenstop in New York, jener Stadt der Neuen Welt, von der schon ihre Vorfahren generationenlang träumten und die für viele unerreichbar blieb. Aber sie sind jetzt hier, im Zentrum der pulsierenden Großstadt, in Manhattan. Sie streben auf eine Telefonzelle zu, in Sekundenschnelle sind sie mit den Ihrigen in der Alten Welt verbunden. Wie werden sie ihre Eindrücke dieser kolossalen Stadt in Worte fassen können? "Pronto, mamma!? Ja, wir sind hier gut in New York angekommen. Das Wetter ist gut, aber bitte bitte mach uns doch zu unserer Rückkehr als ersten Gang Lasagne mit Pesto, als zweiten Gang etwas Braten und Gemüse und ein Nachtisch wäre auch nicht schlecht. Hier ist das Essen einfach unsäglich! Selbst Little Italy hilft da nicht viel - wir können ja nicht ständig Pizza essen! Also bis dann! Ciao!"

Die Rede ist von einer Kultur, die wir Deutschen sehr lieben, in deren Raffinessen jedoch nicht so einfach einzudringen ist - die italienische Eßkultur. Sie scheint, trotz fortschreitender Modernisierung, beibehalten worden zu sein: Die "Mikrowellisierung" hat noch nicht um sich gegriffen. (Selbst meine moderne, hochgebildete italienische Gastmutter mit ihren drei (!) absolvierten Studiengängen knetete als

Tre persone in una macchina che divora chilometri sull'autostrada. I temi del dove si va e da dove si viene, dei pregi e difetti della propria città, sembrano esauriti. La conversazione ristagna, né l'autista un po' anziano, né le due giovani studentesse di lingue hanno più idee su che dire. Ma ad un tratto salta fuori la parola chiave ... ed ecco che la conversazione si riaccende: come in una gara fra chi ha la storia più simpatica e gli aggettivi più appropriati, in un brillio di occhi, gli ultimi chilometri sembrano volare.

Nuovo scenario. Due freschi sposini si trovano nel primo viaggio insieme dopo sette anni di fidanzamento, e prima di raggiungere l'ambita Giamaica, si concedono una sosta a New York, la città del nuovo mondo di cui le loro generazioni passate avevano sempre solo potuto sognare. Giunti a Manhattan, nel centro pulsante della metropoli, cercano una cabina telefonica e in un attimo solo collegati con il vecchio continente. Le prime impressioni di questa grandiosa città? «Pronto, mamma!? si siamo arrivati bene qui a New York, il tempo è bello, ma ti prego, per prima cosa, quando torniamo, facci le lasagne al pesto. Per secondo arrostito con verdura e se c'è un dolce, non diciamo di no. Qui il mangiare è a dir poco impossibile! Neppure Little Italy si salva. Eppoi non possiamo mica man-



Aus der 1. S. / dalla 1^a p.

Psychotherapeutin zwischen einem Patienten und dem nächsten im Nudelteig...) Diese Kultur wird zweimal am Tag dank der (leider immer noch meist weiblichen) Hausköche mit warmem Essen in mehreren Gängen in einem Umfang zelebriert, daß morgens tatsächlich nur noch ein kleiner Kaffee und vielleicht ein paar Kekse nötig sind.

Wie aber lauten die Regeln der hohen Eßkultur für einen Außenstehenden?

1. Sprich über Essen, und du hast für die nächsten Stunden ein Gesprächsthema. So wie der mittelalte Vertreter im Auto beim Thema Essen ins Schwärmen gerät, so geht es vielen Italienern (und dieses Mal nicht nur den Hausfrauen - im Gegenteil!). Wenn das Thema Essen aufkommt, hört man als Außenstehender ganze Vorträge über regionale Spezialitäten und deren Zubereitung, über die besten Bars mit dem leckersten Knabberzeug (das schon fast eine Mahlzeit ersetzt) zum Aperitiv und die geheimsten Plätze für Restaurants (wie z.B. das Lokal "lo scarpino", das als einziges Haus auf der Spitze des Genuesser "Müllbergs" thront und einen köstlich für die erklommenen Serpentina entschädigt). Nur darf man beim Gespräch über das Essen nicht den Fehler machen und auf die Frage, was man in der Stadt des Eßgenusses, Bologna la grassa (Bologna die Fette), gegessen habe, mit "Moussaka bei griechischen Freunden" antworten - welch ein Frevel!

2. Halte Dich an die Essenszeiten (egal, wo du bist, was Dir passiert ...) Nehmen wir an, man hat beispielsweise im März das Glück, an einem Seminar auf Sardinien teilzunehmen. Nach einigen arbeitintensiven Tagen wird ein "freier Tag" eingelegt, und es wird beschlossen, an diesem Tag einen Spaziergang zu machen. Die Gruppe macht sich auf, beginnt gerade, sich richtig warm zu laufen, jeder genießt die Sonne, die mil-

den Temperaturen, die schöne, bizarre Landschaft - da tönt ein Schlachtruf: "Oddio, già l'ora di mangiare!" (O Gott, o Gott! Es ist schon längst Essenszeit!) Auf der Stelle macht die gesamte Gruppe kehrt, das eigentliche Ziel des Spaziergangs, das Meer, wird sang- und klanglos aufgegeben, denn es steht ja etwas Wichtigeres an. Die Uhr zeigt es an... Da kann die schönste Landschaft nichts daran ändern!

3. Ist das Richtige zur richtigen Zeit in richtiger Kombination! - Cappuccino am Nachmittag! - Den trinkt man doch ausschließlich zum Frühstück und somit allerspätestens bis 10 Uhr, und da wird man schon für einen Langschläfer gehalten! - Orangen als Abschluß zum Abendessen? - Ich bitte dich! Die viele Säure am Abend wird dir den Schlaf rauben! - Wie? Du willst Tortellini mit Nuß-Sahne-Sauce machen? Also, zu dieser Sauce passen doch nur Pansotti (=ligurische Nudelart)!

4. Rühr dich nach dem Essen (stundenlang) nicht! Mein italienischer Freund hat, obwohl er an der Küste aufgewachsen ist, als Kind kaum die Gelegenheit gehabt, im Meer zu baden, denn es hieß immer "Wenn du etwas isst, darfst du vier (als Zahl: 4 !!!) Stunden nicht mehr ins Wasser gehen!" Und das, wo doch gerade Kinder immer gerne etwas knabbern ... Kein Wunder, daß auch bei den

Erwachsenen in Italien manch ein "Ausflug aufs Land", sich lediglich als eine irrsinnig lange Autofahrt in die Berge/ ans Meer/ ins Tal ... inklusive eines Gangs vom Parkplatz des Zielortes zum Restaurant und zurück gestaltet. Wenn sich das Lokal dann auch noch im Piemont befindet und zu der Gruppe von Lokalen gehört, in denen sich alle Gäste um 12 Uhr einfinden, um dort stundenlang Gang um Gang zu verzehren (nach dem sechzehnten Gang habe ich mit dem Zählen aufgehört), kann man sich ja auch kaum noch bewegen, außer kugelnderweise - was soll da ein Spaziergang?

Diesem EßKULT wurde auch vor kurzem wieder gehuldigt, sein Höhepunkt ist das Weihnachtsfest, dessen einzigen Programmpunkt er darstellt. Aber andererseits ist nicht die so geförderte Eßkultur auch ein kleines Vorbild für uns? Wenn sie nicht gerade zur Völlerei ausartet, bietet sich dann nicht die Möglichkeit etwas wertzuschätzen, was uns so selbstverständlich scheint? Verhilft sie uns nicht zu mehr Ruhe, Entspannung und Genuß, womöglich in geselliger Runde? So fern uns die italienische Eßkultur in diesen (zugegebenermaßen) überspitzten Szenen erscheinen mag, so hat sie doch ihre positiven Seiten in einer Zeit des "einsamen Hineinschlingens" dank Pizza-, China- und Schnitzelservice. ■

giare sempre solo pizza?! Ti salutiamo, ciao!>

Parliamo di una cultura della buona tavola, peraltro amata da noi tedeschi - le cui raffinatezze tipiche italiane non risultano però facilmente alla portata di tutti - che sembra resistere nonostante la modernizzazione incalzante, senza farsi soppiantare dalla "microinondazione" delle cucine. (Persino la moderna mamma intellettuale [con tre lauree] che mi ospitava, fra la psicoterapia di un paziente e l'altro, si metteva a lavorare la pasta con le mani) Questa cultura viene celebrata due volte al giorno, grazie ai cuochi di casa (purtroppo quasi sempre solo donne), con pasti caldi composti di diverse portate, al cui solo pensiero risulta impossibile prendere più di un caffè con qualche biscottino per colazione.

Quali sono dunque le regole di una VERA buona tavola per un forestiero?

1. Parla di mangiare e avrai un tema di conversazione per le ore seguenti. Lo stesso entusiasmo della sopraccitata persona anziana in auto, lo troviamo in moltissimi italiani (in questo caso non solo fra le donne). Toccato il tema mangiare, il forestiero ha il privilegio di ascoltare dissertazioni sulle varie specialità regionali e la loro preparazione, sui migliori bar che offrono gli stuzzichini più appetitosi con >



segue dalla 2ª pagina

l'aperitivo (da soli sostituiscono un pasto), e infine sui luoghi segreti e impervi dove trovare "il" ristorante straordinario (valga l'esempio de "Lo scarpino", unica costruzione che troneggia sulla cima di un colle genovese, e ampio risarcimento per i tornanti affrontati per salirci). E non si faccia l'errore imperdonabile di rispondere alla domanda su cosa si è mangiato a Bologna - Bologna la grassa, l'eden del buon gusto - dicendo con frivolezza: «Moussaka, da amici greci!»

2. Rispetta gli orari dei pasti, ovunque tu sia, qualsiasi cosa capiti. Ci-tiamo il caso, per esemplificare, di un seminario tenuto in marzo in Sardegna. Dopo alcune dure giornate di lavori, finalmente un "giorno libero" e si decide di fare una bella passeggiata. Il gruppo si mette in moto, tutti si stanno godendo il sole, la temperatura mite, il paesaggio bizzarro, i muscoli si sono appena scaldati, quando improvvisamente tuona l'urlo di battaglia: «Oddio, è già l'ora di mangiare!» Rapido dietrofront di tutto il gruppo, l'idea di arrivare al mare viene mollata lì brutalmente, c'è altro di ben più importante da fare. Lo dice l'orologio e... a chi importa più lo stupendo paesaggio!

3. Mangia la cosa giusta al momento giusto e nella giusta combinazione! Cappuccino di pomeriggio? Per l'amor di Dio, solo a colazione e al massimo fino alle dieci, che già si fa la figura dei dormiglioni! Un'arancia per chiudere la cena? Mai! L'acidità nello stomaco non ti fa dormire! TORTELLINI...col sugo di panna e noci? Ma vogliamo scherzare? Così si condiscono solo i pansotti liguri!

4. Dopo i pasti, massima attenzione! (per diverse ore) Il mio ragazzo italiano, sebbene cresciuto al mare, ha avuto rare occasioni di farci il bagno da bambino. La regola qui dice: «Dopo mangiato, niente bagno per quattro (avete letto bene, 4!) ore». Considerato che i bambini mangiucchiano sempre qualcosa...

E che dire della ricorrente "gita" in montagna, al mare, in vallata, di quell'interminabile viaggio in macchina che si conclude con "un po' di moto dove c'è l'aria buona"...dal parcheggio alla sedia del ristorante? Se poi il locale è in Piemonte, dove gli avventori usano arrivare già intorno a mezzogiorno - così c'è più tempo per rimpinzarsi con le sedici portate previste - chi riesce più a muoversi dalla sedia, con la pancia che ci si ritrova? Altro che passeggiata per prendere un po' d'aria buona!

Ultimamente abbiamo avuto tutti l'opportunità di sguazzare nella massima manifestazione del CULTO gastronomico: le festività natalizie. Ma, d'altra parte, non rappresenta anche per noi un certo stimolo questo incoraggiamento ad una cultura della buona tavola? Qualora non degeneri in golosità, non ci offre forse un riferimento per apprezzare qualcosa che spesso ci pare così ovvio? Non contribuisce forse a maggiore relax, pacatezza e delizia, magari con un gruppo di amici? Ammessa l'esagerazione degli scenari citati e considerata l'epoca odierna del "butta giù qualcosa in fretta", nella solitudine della consegna rapida a domicilio di pizze, bistecchine, eccetera, godiamocela allora tranquillamente la positività di questa cultura italiana della buona tavola. ■

Editoriale - Editorial

Fra lo stupore generalizzato, con gente che ci dava per morti già un paio d'anni fa, siamo arrivati al numero 7 del nostro giornale. I lettori sembrano soddisfatti, lamentele non ve ne sono, e pare addirittura che molti ambiscano scrivere quattro righe per noi. Ma che restino proprio 4!! Per essere precisi andrebbero benissimo 50 o, in epoca informatica, 3500 Bytes. Lo diciamo esplicitamente perché in questo numero gli articoli sono un po' lunghi e con l'aggiunta delle foto - che non devono mancare - si sfonda il tetto delle due pagine. D'altra parte chi se la sente di tagliare un articolo quando suona bene così com'è?

I temi trattati in questo numero sono di carattere maggiormente culturale e soprattutto non vogliono essere polemici. Anche criticare, non è obbligatorio.

Stavolta non scriviamo del governo italiano, né di "lui": caduti entrambi, è possibile che gli italiani si rivelino meno ingenui del previsto e non ricadano in trappole analoghe. Noi non ci siamo caduti: abbiamo rifiutato l'offerta di 1 milione di marchi della Fininvest, preferendo uscire con un foglio forse povero di mezzi, ma ricco di libertà.

La redazione

Zur allgemeinen Überraschung - viele hatten uns schon vor Jahren aufgegeben - sind wir inzwischen bei der siebten Ausgabe unserer Zeitung. Die Leser sind anscheinend ganz zufrieden, es gibt keine Beschwerden, und offensichtlich macht es vielen Vergnügen, ein paar Zeilen für uns zu schreiben. Mehr als ein paar sollten es auch nicht sein. Genau gesagt wären 50 Zeilen ideal, oder, im Computerzeitalter, 3500 Bytes. Wir erklären das so genau, weil die Artikel in dieser Ausgabe etwas länglich sind. Wenn wir noch die unbedingt nötigen Fotos abdrucken, sprengen wir den Rahmen von zwei Seiten. Ungern möchten wir einen Artikel kürzen müssen.

Die Themen dieser Ausgabe sind eher kulturorientiert und nicht polemisch. Es gibt keinen Zwang zur Kritik.

Dieses mal schreiben wir weder über die italienische Regierung noch über "ihn", obwohl beide inzwischen gestürzt sind. Vielleicht sind die Italiener doch schlauer als gedacht und geraten nicht nochmal in ähnliche Fallen. Wir sind jedenfalls nicht reingera-ten: Wir haben das Fininvest-Angebot von einer Million Mark ausgeschlagen. Wir wollen lieber ein Blatt herausbringen, das arm an Mitteln und reich an freien Gedanken ist.

Die Redaktion



Vi presentiamo due brevi estratti dal romanzo "Va' dove ti porta il cuore" (Baldini & Castoldi 1994) di Susanna Tamaro. Questa giovane scrittrice, nata a Trieste nel 1957, ha esordito nel 1989 con il romanzo "La testa fra le nuvole". Nel 1991 ha pubblicato "Per voce sola", tradotto in molti paesi europei e quindi nel 1992 "Cuore di ciccia", una favola per bambini.

...Ti ricordi come mi prendevi in giro quando mi vedevi ferma ad accarezzare i tronchi? «Cosa fai?» mi dicevi «non è mica il dorso di un cavallo.» Quando poi ti facevo notare che toccare un albero non è per niente diverso dal toccare un qualsiasi altro essere vivente, anzi è persino meglio, scrollavi le spalle e te ne andavi via irritata. Perché è meglio? Perché se gratto la testa di Buck, ad esempio, sento sì qualcosa di caldo, di vibrante, ma in questo qualcosa c'è sempre sotto una sottile agitazione. È l'ora della pappa, che è troppo vicina o troppo lontana, è la nostalgia di te oppure anche soltanto il ricordo di un brutto sogno. Capisci?



Nel cane, come nell'uomo, ci sono troppi pensieri, troppe esigenze. Il raggiungimento della quiete e della felicità non dipende mai da lui soltanto.

Nell'albero invece è diverso. Da quando spunta a quando muore, sta fermo sempre nello stesso posto. Con le radici è vicino al cuore della terra più di qualunque altra cosa, con la sua chioma è il più vicino al cielo. La linfa scorre al suo interno dall'alto al basso, dal basso all'alto. Si espande e si ritrae secondo la luce del giorno. Aspetta la pioggia, aspetta il sole, aspetta una stagione e poi l'altra, aspetta la morte. Nessuna delle cose che gli consentono di vivere dipende dalla sua volontà. Esiste e basta. Capisci adesso perché è bello accarezzarli? Per la saldezza, per il loro respiro così lungo, pacato, così profondo...

...Qualcuno - o il vento - ad un tratto ti butta nel corso di un fiume, grazie alla materia di >

Wir präsentieren zwei kurze Ausschnitte des Romans "Va' dove ti porta il cuore" (Baldini & Castoldi 1994) von Susanna Tamaro. Diese junge Schriftstellerin, die 1957 in Trieste geboren wurde, hat 1989 ihren ersten Roman "La testa fra le nuvole" veröffentlicht. Im Jahre 1991 erschien "Per voce sola", das in mehrere europäische Sprachen übersetzt wurde, ein Jahr später folgte dann das Kindermärchen "Cuore di ciccia".

... Erinnerst du dich, wie du mit mir scherztest, immer wenn du mich dabei sahst, wie ich die Baumstämme streichelte? "Was machst du?" fragtest du mich. "Das ist doch kein Pferderücken!" Wenn ich dich dann darauf aufmerksam machte, daß es nicht anders ist, einen Baum zu berühren, als irgendein Lebewesen, sondern sogar schöner, zucktest du mit den Schultern und gingst verstimmt weg. Warum ist es besser? Wenn ich zum Beispiel Bucks Kopf streichele, spüre ich etwas Warmes, sich Bewegendes, aber unter dieses Etwas mischt sich immer ein wenig Unruhe. Es ist die Essenszeit, die immer zu schnell kommt

oder zu langsam, es ist die Sehnsucht nach dir oder auch nur die Erinnerung an einen bösen Traum, verstehst du? Im Hund wie im Menschen schwirren zu viele Gedanken, zu viele Ansprüche. Das Erreichen der Ruhe und des Glücks hängt nicht nur von ihm ab.

Beim Baum ist es anders. Seit er seine ersten Triebe zeigte, steht er bis zu seinem Tod immer still am gleichen Platz. Mit seinen Wurzeln ist er nah am Herzen der Erde, näher als alles andere. Mit seiner Krone ist er dem Himmel am nächsten. Die Lymphe fließt in seinem Inneren von oben nach unten, von unten nach oben. Er breitet sich aus und zieht sich zurück, je nach Tageslicht. Er wartet auf den Regen, er wartet auf die Sonne, er wartet auf eine Jahreszeit und dann auf die nächste, er wartet auf den Tod. Keines der Dinge, die ihm ermöglichen zu leben, hängt von seinem Willen ab. Er existiert, und das ist alles. Verstehst du jetzt, warum es schön ist, die Bäume zu >

cui sei fatto invece di andare a fondo galleggi; già questo ti sembra una vittoria e così, subito cominci a correre; scivoli svelto nella direzione in cui ti porta la corrente; ogni tanto, per un nodo di radici o qualche sasso sei costretto a una sosta; stai lì per un po' sbatacchiato dall'acqua poi l'acqua sale e ti liberi, vai ancora avanti; quando il corso è tranquillo stai sopra, quando ci sono le rapide vieni sommerso; non sai dove stai andando né mai te lo sei chiesto; nei tratti più quieti hai modo di vedere il paesaggio, gli argini, i cespugli; più che i dettagli vedi le forme, il tipo di colore, vai troppo svelto per vedere altro; poi con il tempo e i chilometri, gli argini si abbassano, il fiume si allarga, ha ancora i bordi ma per poco. «Dove sto andando?» ti domandi allora e in quell'istante davanti a te si apre il mare... ■

SUSANNA TAMARO



streicheln? Wegen ihrer Festigkeit, wegen ihres so langen, ruhigen, so tiefen Atems...

◆

...Irgendjemand - vielleicht auch der Wind - wirft dich plötzlich in einen fließenden Fluß, aber dank des Stoffes, aus dem du gemacht bist, treibst du nach oben, statt auf den Grund zu sinken. Das erscheint dir schon als Sieg, und deswegen beginnst du sofort, dich flink in die Richtung zu bewegen, in die dich die Strömung gebracht hat. Gelegentlich wirst du dabei wegen eines Wurzelballens oder eines Steines zu einer Pause gezwungen. Du bleibst dort, etwas vom Wasser zu Boden geschleudert. Dann steigt das Wasser und befreit dich. Du treibst weiter; wenn der Verlauf ruhig ist, bleibst du oben, wenn die Strömschnellen kommen, wirst du untergetaucht. Du weißt weder, wohin du gehst, noch hast du es dich jemals gefragt. Während der ruhigeren Strecken hast du Gelegenheit, die Landschaft anzusehen, die Deiche und die Büsche. Mehr als die Einzelheiten, siehst du die Formen und die Farben. Du bewegst dich zu schnell, um anderes zu sehen. Mit der Zeit und mit den Kilometern werden die Deiche niedriger. Der Fluß verbreitert sich, er hat noch Ufer, aber nicht mehr lange. "Wohin gehe ich?" fragst du dich also, und in diesem Moment öffnet sich vor dir das Meer... ■

UMORISMO NERO

...e chi non ride, si faccia ... psicoanalizzare

Le ultime parole famose ...:

- ...del buttafuori: «Dovrete passare sopra il mio cadavere...»
- ...della guardia notturna: «Ehi, c'è qualcuno là?»
- ...del portalettere: «Ma che bravo questo cane, vero...»
- ...del boia: «La lama della ghigliottina si è inceppata? Un attimo che guardo subito...»
- ...del copilota: «Che vuoi dire con "Ho dimenticato di fare rifornimento"»
- ...del marinaio dell'"Estonia": «Che puzza qui dentro! Apro un po' il portellone...»

SCHWARZER HUMOR

...und wer nicht lacht, der braucht ein Psychoanalytiker...

Die "letzten Worte"....:

- ...des Türvorstehers: «Nur über meine Leiche...»
- ...des Nachtwächters: «Hallo, ist da wer?»
- ...des Postboten: «Du bist aber ein lieber Hund...»
- ...des Henkers: «Das Fallbeil klemmt? Kein Problem, ich schau mal nach...»
- ...des Co-Piloten: «Was meinst du mit "Ich habe vergessen zu tanken?"»
- ...des Crewmitgliedes auf der Estonia: Hier ist schlechte Luft. Ich mach mal die Klappe auf...»

Corsi di lingua e cultura italiana per bambini in età di obbligo scolastico

Alcune buone ragioni per non perdere questa opportunità

Il Consolato Generale d'Italia, tramite la direzione didattica di Amburgo, organizza per tutta la circoscrizione consolare (Amburgo-Brema-Schleswig-Holstein) in collaborazione con diversi Enti ed Associazioni, corsi

corre seriamente riflettere sul fatto che solo il 50% dei bambini italiani iscritti alla scuola tedesca frequenta i nostri corsi. Le cause determinanti questa scarsa percentuale, si possono da una parte individuare in una insufficiente

italiani che frequentano le *Sonderschulen* (purtroppo sono i bambini italiani che in percentuale detengono questo triste primato in Germania), non hanno mai frequentato o solo sporadicamente i corsi di lingua e cultura italiana, né i corsi

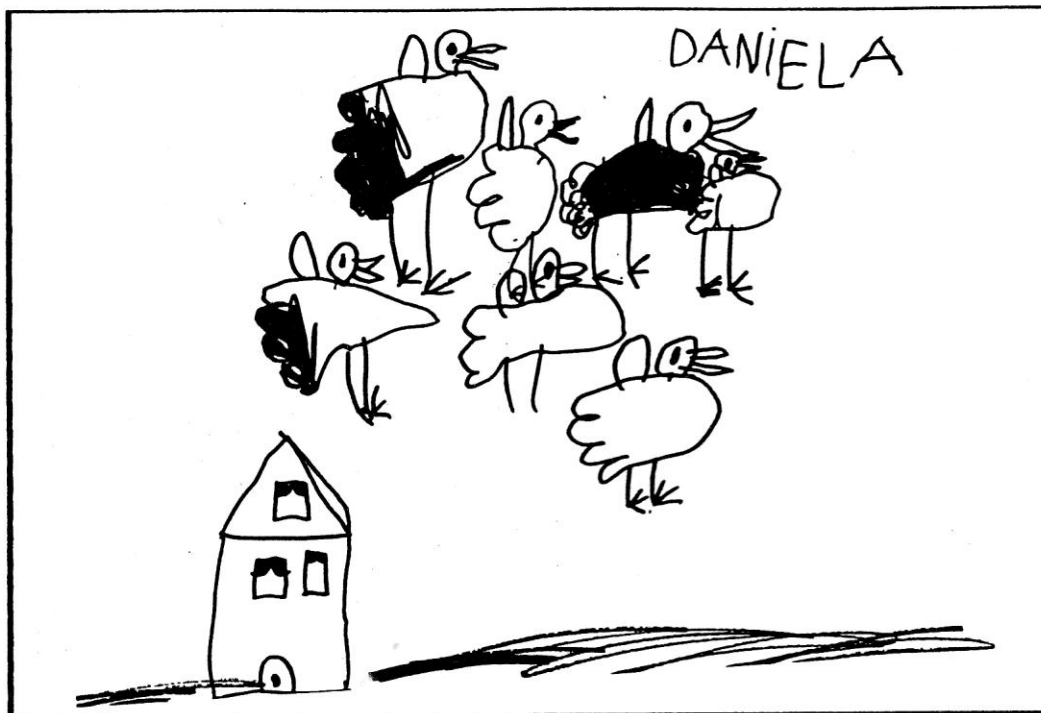
Un'altra delle ragioni per le quali non si attribuisce la necessaria importanza ai corsi di italiano è la sottovalutazione della nostra lingua, non soltanto per l'estremo valore del patrimonio culturale e storico che rappresenta e che, certamente non può essere messo in discussione, ma anche, per l'arricchimento e la formazione del bagaglio culturale che ogni bambino porta con sé e può un domani far valere sul mercato del lavoro. Si consideri come ormai, la conoscenza delle lingue straniere sia di fondamentale importanza per l'acquisizione di un qualsiasi posto di lavoro, e se è vero che l'inglese e il tedesco rappresentano ormai il fulcro dal quale non è possibile prescindere, certamente la conoscenza di un'altra lingua - in questo caso l'italiano - è di sicuro un punto di merito che si potrà successivamente spendere bene dentro il difficile e controverso mercato del lavoro.

Vi sono altre ragioni non meno importanti che evito di argomentare per ragioni di spazio. Basti citare soltanto, il voto sulla pagella che consente, in caso di rientro in Italia, di evitare al bambino esami di lingua italiana in quanto si riconosce d'ufficio il "valore" del corso sostenuto.

Ragioni serie per un'opportunità seria che lo Stato italiano offre ai lavoratori italiani all'estero.

Sta a noi utilizzarla e semmai costruttivamente criticarla, ma non si scoraggi un approccio non retorico con la nostra lingua e la nostra cultura, per dar modo ai nostri figli di sentirsi sempre più cittadini del mondo. ■

Marco Visentini
Ufficio Scuola
Consolato Generale d'Italia
Amburgo



gratuiti di lingua e cultura generale italiana in favore dei bambini figli di genitori italiani o misti.

I corsi tenuti da qualificati insegnanti italiani, a seconda del grado di conoscenza della lingua dei bambini, si suddividono in livelli elementare e medio, si svolgono di norma al pomeriggio dopo l'orario della scuola tedesca, durano l'intero anno scolastico con il medesimo calendario della scuola locale e prevedono tre ore di lezione settimanali.

Attualmente nell'anno scolastico in corso, in tutta la circoscrizione consolare, sono in funzione 47 corsi con una frequenza di circa 434 bambini ma, al di là dell'apparente elevato numero di frequentanti, oc-

informazione su tali iniziative e dall'altra attribuire alla vastità del territorio in esame e quindi alla difficoltà di istituire in centri minori tali corsi. Ritengo però che tali ragioni non bastino a spiegare l'entità del fenomeno, peraltro riscontrabile anche in altri Länder.

A mio giudizio vi è spesso, così come ho avuto modo di riscontrare in diversi colloqui con genitori, una sottovalutazione da parte degli stessi dell'importanza e degli effetti positivi che la partecipazione a tali corsi produce nei bambini frequentanti, anche al fine di un loro migliore inserimento nella scuola tedesca. Diverse statistiche dimostrano infatti che la stragrande maggioranza dei bambini

di recupero e di sostegno che vengono organizzati parallelamente a tali corsi, con l'ausilio di un collaboratore tedesco, proprio per aiutare i bambini in difficoltà con la scuola tedesca.

Ne consegue spesso per tali bambini che, accanto alla difficoltà di imparare una nuova lingua (tedesco) si accosta l'uso del dialetto del paese di origine in casa. La miscela sgrammaticata che ne risulta è del tutto evidente: occorre riflettere sul fatto che, senza una buona conoscenza grammaticale di base di una lingua, le difficoltà per l'apprendimento della lingua straniera possono diventare insormontabili. Questa è una delle prime ragioni dell'insuccesso scolastico dei nostri bambini.

Italienische Sprach- und Kulturkurse für Kinder im schulpflichtigen Alter

Einige gute Gründe, die Gelegenheit wahrzunehmen

Das Italienische Generalkonsulat Hamburg organisiert in Zusammenarbeit mit der didaktischen Direktion Hamburg sowie mit einer Reihe von Ausschüssen und Vereinen **kostenlose** italienische Sprach- und Kulturkurse. Sie stehen Kindern italienischer und gemischter Eltern im gesamten Konsulatsbezirk (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein) zur Verfügung.

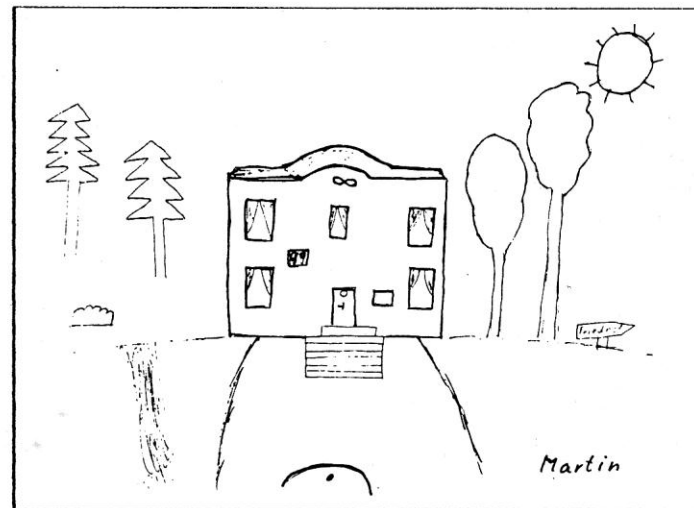
Die Kurse, die von qualifizierten italienischen Lehrkräften entsprechend den sprachlichen Vorkenntnissen der Kinder für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt werden, finden im allgemeinen nachmittags im Anschluß an den deutschen Schulunterricht statt, umfassen drei Wochenstunden über die Dauer eines Schuljahres und richten sich nach dem Kalender der örtlichen Schule.

Im derzeit laufenden Schuljahr nehmen an den 47 im Konsulatsbezirk angebotenen Kursen 434 Kinder teil. Die Zahl erscheint hoch. Man darf jedoch nicht übersehen, daß es sich dabei nur um 50% aller schulpflichtigen italienischen Kinder handelt.

Die geringe Teilnahme-freudigkeit verdankt sich teils der unzureichenden Information über die Initiative, teils der großen Ausdehnung des Konsulatsbezirkes, die ein wirklich flächendeckendes Kursangebot erschwert. Meiner Meinung nach reichen diese Gründe allein jedoch nicht aus, das Phänomen - das übrigens auch in anderen Bundesländern an-

zutreffen ist - in seiner Gesamtbedeutung zu erklären.

Bei Gesprächen mit Eltern habe ich feststellen müssen, daß gerade von ihnen die Wichtigkeit und die positiven Auswirkungen der Teilnahme ihrer



Kinder an einem solchen Kurs, und zwar auch im Hinblick auf eine bessere Eingliederung in die deutsche Schule, häufig unterschätzt werden. Die Statistik zeigt, daß der Großteil der italienischen Kinder, die die Sonderschule besuchen - leider halten die italienischen Kinder prozentual hier einen traurigen Rekord - niemals oder nur unregelmäßig die italienischen Sprach- und Kulturkurse frequentiert. Das gilt auch für den Nachhilfeunterricht, der zusätzlich zu diesen Kursen in Zusammenarbeit mit deutschen Lehrkräften speziell für Kinder mit Schwierigkeiten in der deutschen Schule angeboten wird. Nicht selten tritt bei diesen Kindern neben

das Problem des Erlernens einer neuen Sprache, eben des Deutschen, die Schwierigkeit, daß zu Hause der heimatische Dialekt gesprochen wird - eine grammatisch falsche Mischsprache ist die Folge. Dabei sollte unbedingt bedacht werden, da bei einer

nützlich sein wird. Man bedenke, daß Fremdsprachenkenntnisse von fundamentaler Bedeutung für den Erwerb eines Arbeitsplatzes in fast allen Bereichen sind. Zwar stellen das Deutsche und das Englische heute die Dreh- und Angelpunkte dar. Darüber hinaus ist jedoch die fundamentale Kenntnis einer weiteren Sprache in jedem Fall ein Pluspunkt in der heutigen schwierigen und widersprüchlichen Arbeitsmarktsituation.

Es gibt weitere, nicht weniger wichtige Gründe für die Teilnahme an den italienischen Sprach- und Kulturkursen, die aus Platzgründen hier unerwähnt bleiben müssen. Immerhin sollte noch das Zeugnis genannt werden, das bei einer späteren Rückkehr nach Italien Ihrem Kind insofern italienische Sprachprüfungen ersparen wird, als die Qualität unserer Kurse offiziell anerkannt ist.

Ernsthafte Gründe sprechen also für die Nutzung eines ernsthaften Angebotes, das der italienische Staat für italienische Arbeitnehmer im Ausland bereithält.

Es liegt an uns, dieses Angebot zu nutzen oder es konstruktiv zu kritisieren. Beherzigen wir diesen ehrlichen Annäherungsversuch an unsere Sprache und Kultur, der unseren Kindern eine zusätzliche Möglichkeit an die Hand gibt, sich als Weltbürger zu fühlen. ■

Marco Visentini
Schulabteilung
Italienisches Konsulat
Hamburg

unzureichenden, grammatisch fehlerhaften Beherrschung der Muttersprache das Lernen einer Fremdsprache zu einem unüberwindlichen Problem werden kann. Hier liegt eine der häufigsten Ursachen für den schulischen Mißerfolg unserer Kinder.

Ein weiterer Grund, weshalb das Kursangebot nicht gebührend genutzt wird, ist die allgemeine Unterschätzung der italienischen Sprache nicht allein als Repräsentantin eines zweifellos wertvollen kulturellen und historischen Patrimoniums, sondern auch als Bereicherung und als kulturelle Basis des jungen Menschen, die ihm eines Tages auch auf dem Arbeitsmarkt

Kennen Sie Conoscete Guttuso ?

Von/di Daniela Papenberg

„Guttuso, Guttuso... hab' ich doch schon mal gehört. Ein italienischer Maler. Der war vor Jahrzehnten Gastdozent bei uns“, erinnert sich die Bibliothekarin der Hochschule für Bildende Künste am Lerchenfeld. Die Erinnerungen an Renato Guttusos Hamburger Semester 1968 sind mittlerweile nicht nur bei ihr verwischt. Kein Wunder: Generationen von Professoren und Studenten liegen zwischen damals und jetzt, und nur eine Fotografie belegt Guttusos Aufenthalt in der Stadt. Sie zeigt den damals 56jährigen Künstler stehend, die obligatorische Zigarette zwischen den Lippen, wie er letzte Hand an eine gemalte Wandzeitung anlegt. Archaische Krieger, angetan mit Helmen, Schilden, Knütteln und Säbeln, sind zu erkennen. Guttuso zieht die Umrisse einer roten Flagge nach, die am oberen Bildrand von einer jungen Frau, vielleicht einer Studentin, dem Betrachter am langen Arm entgegengereckt wird. Das Mädchen - so lautet die unmittelbar verständliche Botschaft seiner Darstellung - gleichsam eine moderne Siegesgöttin, repräsentiert die Kampfbereitschaft, den Widerstandswillen gegen die ewig gestrigen Angreifer der Freiheit. Die politischen, oft plakativen Bilder des kommunistischen Guttuso sind im Deutschland der Studentenrevolte gefragt wie nie vorher.

Guttuso ist das, was man einen Autodidakt nennt. 1907 im sizilianischen Bagheria nahe Palermo geboren und aufgewachsen, widmet er sich nach 1931 und einem abgebrochenen Jurastudium ganz der Malerei und der Kunstkritik. Statt den Paragraphen gilt seine Aufmerksamkeit nun den Bildern der klassischen Moderne wie Cézanne, Van Gogh und Picasso. Diese sind ihm wegen der faschistischen Kunstpolitik, die rigoros die Vertreter der außeritalienischen Moderne ignoriert, nur von Reproduktionen her bekannt. An Van Gogh und Cézanne interessiert Gut-

tuso dabei der moderne Stil. Was die Kunst seines Parteigenossen Picasso betrifft, so geht es ihm jedoch um den intensiven Bezug auf das menschliche Schicksal in dessen Bildern.

In der Zeit des spanischen Bürgerkrieges festigt sich Guttusos antifaschistische Gesin- ➤

«Guttuso, Guttuso... certo l'ho già sentito. Un pittore italiano. È stato docente da noi decine di anni fa» ricorda la bibliotecaria alla "Hochschule für Bildende Kunst am Lerchenfeld". Il ricordo di Guttuso in quel semestre del 1968 resta vago non solo a lei, per un semplice motivo: da allora sono passate generazioni di

professori e studenti, e solo una fotografia rimanda al suo soggiorno amburghese. Vi si vede l'artista allora cinquantaseienne in piedi, l'obbligatoria sigaretta in bocca, nell'atto di completare un giornale murale. Vi si riconoscono guerrieri arcaici, armati di elmi, scudi, randelli e sciabole. Guttuso sta tracciando i bordi di una bandiera ➤



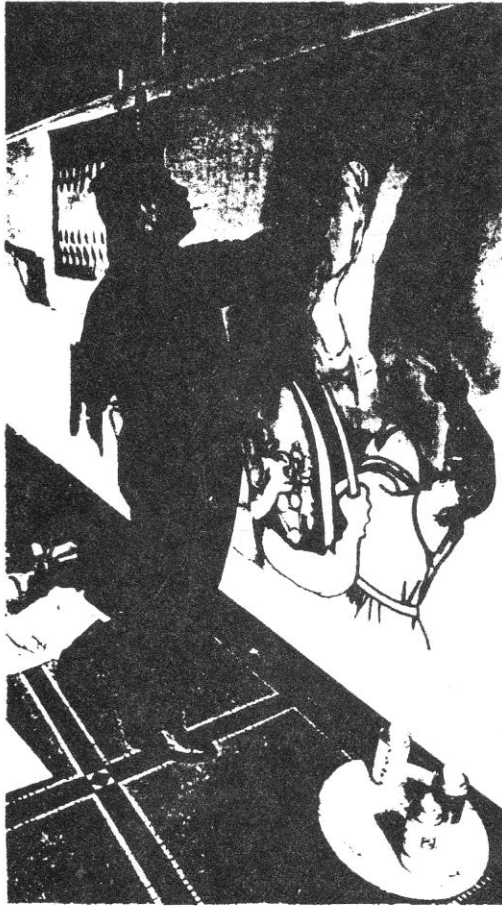
Abbildung aus "Catalogo ragionato generale dei dipinti di R. Guttuso"
Riproduzione dal E.Crispoliti Editore - Milano 1985

nung: 1940 tritt er der Kommunistischen Partei Italiens bei. Im Zweiten Weltkrieg wird Guttuso Resistenza-Kämpfer und Verbindungsoffizier zwischen den Partisanen in den Abruzzen und dem Nationalen Befreiungskomitee. Er ist 1944 Augenzeuge der Erschießungen italienischer politischer Gefangener durch die Nazis. Deren Taten hält er in einer Serie von Federzeichnungen fest, die er unter dem Titel "Gott mit Uns" - der zynischen Lösung der Nazis - zusammenfaßt und unmittelbar nach dem Krieg veröffentlicht. Sie gehören zu den eindrucksvollsten Zeugnissen der antifaschistischen Kunst in Italien.

Guttuso ist auch in der Nachkriegszeit, als sich in der westeuropäischen und der amerikanischen Kunst die Abstraktion durchsetzt, der gegenständlichen Malerei treu geblieben. Die Hamburger Deichtorhallen widmeten ihm 1992 unter dem Motto "Dein Rot Guttuso" eine große Retrospektive. Die verständlichen Botschaften seiner Bilder, ihre Figurensymbolik und die symbolischen Aussagen ihrer Farben sichern ihm einen Platz innerhalb einer Tradition gesellschaftlich engagierter Künstler, die in der Malerei eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln sehen. ■

rossa, sbracciata da una giovane, forse una studentessa. La ragazza - questo il messaggio dalla raffigurazione - appare come una moderna dea della vittoria che voglia dimostrare la sua combattività e rebelli-

one contro i nemici consacrati della libertà. Le immagini politiche e spesso aspre del comunista Guttuso furono richiestissime nella Germania della rivolta studentesca.



Ausst.-Kat. Renato Guttuso
Kunstverein Hamburg 1992

Guttuso è l'esempio classico dell'autodidatta. Nato e cresciuto a Bagheria, nelle vicinanze di Palermo, interrompe gli studi di giurisprudenza per occuparsi a tempo pieno di pittura e critica dell'arte. La sua attenzione si concentra ora sui dipinti dei classici moderni come Cézanne, Van Gogh e Picasso. A causa della politica dell'arte fascista, che ignora rigorosamente i moderni al di fuori dell'Italia, gli è possibile conoscerne solo delle riproduzioni. Van Gogh e Cézanne interessano Guttuso per il loro stile moderno. Per quanto riguar-

da l'arte del compagno di partito Picasso, lo coinvolge invece il rapporto inteso con il destino umano delle sue rappresentazioni.

Nel periodo della guerra civile spagnola l'impronta antifascista di Guttuso si consolida: nel 1940 si iscrive al P.C.I. Durante la guerra diventa combattente della Resistenza assumendo il ruolo di ufficiale di collegamento fra i partigiani abruzzesi e il Comitato di Liberazione Nazionale. Nel 1944 è testimone oculare dell'esecuzione nazista di prigionieri politici. Su queste atrocità creerà una serie di disegni a penna dal titolo "Dio con Noi" - la soluzione cinica nazista -, pubblicati nel primo dopoguerra e destinati a restare una delle testimonianze più marcate dell'arte antifascista in Italia.

Per tutto il dopoguerra Guttuso resterà fedele al figurativismo, nonostante l'incalzare dell'astrattismo nell'arte occidentale e americana. Le "Deichtorhallen" amburghesi gli dedicano nel 1992 una grande retrospettiva al motto di "Dein Rot Guttuso". I messaggi palesi delle sue tele, il simbolismo delle figure, l'espressione simbolica dei colori gli assicurano un posto di primo piano in una tradizione di artisti socialmente impegnati, che vedono nella pittura un esercizio della politica con mezzi diversi. ■

Nuova Associazione di pensionati italiani in Germania

a cura di Franco Bonsignore

È nata a Francoforte il 12 ottobre 1994, l'Associazione di Servizio Pensionati Italiani in Germania (Aspig) che si prefigge di assistere e tutelare i pensionati italiani che hanno lavorato nella Repubblica Federale Tedesca o vi risiedono.

L'Associazione fornirà un servizio di consulenza verso i diversi Enti di pre-

videnza e darà informazioni culturali, sociali e sindacali per favorire l'inserimento dei pensionati nella società della Repubblica Federale e mantenere i rapporti con l'Italia.

L'Associazione si propone di stabilire una positiva collaborazione con il Sindacato Pensionati Italiani della CGIL. ■

In Frankfurt ist am 12 Oktober 1994 die Vereinigung der italienischen Rentner in Deutschland (Aspig) gegründet worden. Die Organisation beachsichtigt, die italienischen Rentner, die in der Bundesrepublik Deutschland gearbeitet haben oder dort wohnen, zu betreuen und sich für ihre Interessen einzusetzen.

Die Vereinigung wird einen Beratungsdienst hinsichtlich der verschiedenen Sozialleistungsträger und Informationen kultureller, sozialer und gewerkschaftlicher Art anbieten, um die integration der Rentner in die bundesdeutsche Gesellschaft zu fördern und gleichzeitig die Beziehungen zu Italien aufrecht zu halten.

Die Vereinigung strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft der italienischen Rentner (CGIL) an. ■

Consigli e appuntamenti Tips und Termine



CONTRASTO

Einmal im Monat treffen wir, "CONTRASTO", uns in lockerer Runde im Kulturladen (s.u.), zum Reden Kennenlernen und Pläne schmieden. Alle Interessierten und Freunde sind herzlich eingeladen. Also, **jeden ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr.**

Noi di "CONTRASTO" ci incontriamo una volta al mese nel Kulturladen (vedi sotto) per chiacchierare, per conoscerci e per pianificare le nostre (e vostre) iniziative. Venite a trovarci! **Ogni primo lunedì del mese alle ore 19:00.**

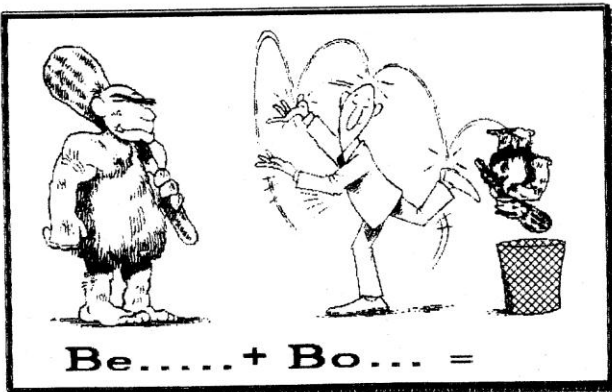
Lange Reihe 111
20099 Hamburg
☎ (040) 24 61 65

**KULTUR
LADEN**

ST.GEORG e.V.

Die CAFETERIA ist
Montag bis Freitag
17:00 - ca. 22:00
GEÖFFNET

Montag:	Afrikanisches Essen
Dienstag:	Indisches Essen
Mittwoch:	Italienisches Essen
Donnerstag:	"
Freitag:	"



Be..... + Bo... =

Abbonamento

Se volete sostenere il nostro giornale, potete sottoscrivere un abbonamento. Inviateci 20,- DM (30,- per un invio fuori dalla Germania) e riceverete almeno 6 numeri del giornale.



Abonnement

Wenn Ihr unsere Zeitung unterstützen wollt, abonniert sie. Schickt uns 20,- DM (30,- DM außerhalb Deutschlands) und Ihr erhaltet 6 Ausgaben der Zeitung.

CONTRASTO, c/o Kulturladen
Lange Reihe 111, 20099 Hamburg

Visite guidate in Amburgo

Per un turismo italiano intelligente, il nostro "Verein" **CONTRASTO** - in collaborazione con Associazioni, Istituti culturali e riviste italiane specializzate nel settore dei viaggi - programma per il 1995 delle visite guidate nella città di Amburgo e suoi dintorni. Esse saranno imperniate - a scelta - su temi di carattere sociale, culturale e/o naturalistico, al fine di mettere in risalto i *contrast* della nostra città nord-europea. I membri italiani e tedeschi della nostra Associazione mettono a disposizione le proprie conoscenze locali agli italiani che sappiano viaggiare con occhi e orecchie aperti.

CONTRASTO offre la possibilità di frequentare corsi flessibili di lingua tedesca tenuti da insegnanti interni, arricchiti da puntate nel vivo della città, per un impiego pratico e immediato di quanto si è appreso.

Maggiori informazioni - in italiano o in tedesco - scrivendo al nostro indirizzo o telefonando a:

Claudio P. 00 49 40 666 428
Daniela P. 00 49 40 404 791

Führungen durch Hamburg und Umgebung

Für einen "intelligenten" Tourismus plant **CONTRASTO**, in Zusammenarbeit mit italienischen Vereinen, Kulturinstituten und italienischen Reisemagazinen ab 1995 Führungen durch Hamburg und Umgebung. Je nach Interesse können die Schwerpunkte soziales/kulturelles Leben oder Natur gesetzt werden. Ziel ist es die Kontraste unserer nordeuropäischen Stadt hervorzuheben. Die deutschen und italienischen Vereinsmitglieder stellen ihre Ortskenntnis reisefreudigen Italienern mit offenen Augen und Ohren zur Verfügung.

CONTRASTO bietet individuelle Deutschkurse an, die von unseren Vereinsmitgliedern durchgeführt werden. Direkte Anwendungen des Gelernten vor Ort inbegriffen!

Für Infos - auf deutsch oder italienisch - bitte an unser Vereinsadresse schreiben oder anrufen:

Claudio P. 040 - 666 428
Daniela P. 040 - 404 791

IMPRESSUM: **CONTRASTO** - Periodico indipendente bimestrale / unabhängige Zeitung erscheint alle 2 Monate
Herausgeber/Editore: **CONTRASTO** e.V. Deutsch-italienischer Kultur- und Bildungsverein c/o Kulturladen, Lange Reihe 111, 20099 Hamburg
☎ 040-666428 Bankverbindung: HASPA (BLZ 20050550) Konto Nr. 1230125666 **Redaktion und Übersetzungen / redazioni**
e traduzioni: Daniela Papenberg, Claudio Paroli, Regine Hartung, Dörte Kiehnlein, Marco Visentini **Layout und Photos:** Claudio Paroli

Tiratura / Auflage: 1.200